

Gelungene Heimpremiere

Handball: Oberligist TSG Harsewinkel zeigt gegen Mitaufsteiger Hagen II eine starke Leistung. Der für den verletzten St. Claire nachverpflichtete Leon Prüßner überzeugt

Von Uwe Kramme

Harsewinkel. Hallensprecher Hansi Feuß („Unsere Mannschaft hat einen super Auftakt in der Oberliga hingelegt“) musste die 140 Zuschauer in der Harsewinkeler Dreifach-Sporthalle am Samstag nicht lange bitten. Die Fans bedankten sich umso bereitwilliger mit Standing Ovations bei ihren Handballern für eine starke Leistung, als das verdiente 37:30 gegen den VfL Eintracht Hagen II zeigte, dass der Aufsteiger das Zeug hat, sich beim zweiten Versuch in der vierthöchsten Spielklasse zu etablieren.

Der Dank kam prompt zurück. „Unter den gegebenen Umständen war das eine tolle Atmosphäre für ein sehr gutes Handballspiel“, stellte Manuel Mühlbrandt fest. Am liebsten hätte der TSG-Trainer („Das sollten wir genießen“) nur über den Sport gesprochen, doch wegen der stetig steigenden Infektionszahlen war das Thema Corona allenthalben präsent. Teammanager Karl-Heinz Kalze stellte sogar die bange Frage: „Wie oft können wir diesen attraktiven Handball wohl noch präsentieren?“

Immerhin hat sich das Hygienekonzept bewährt. Statt wie gewohnt mehr als 500 waren am Samstag nur 140 namentlich registrierte Fans zugelassen, die durchgehend einen Mund-Nasenschutz tragen mussten. Deshalb hoffen die Verantwortlichen am



Topscorer: Florian Bröskamp erzielte als Halblinker elf Tore beim Harsewinkeler Erfolg über Eintracht Hagen II.

Freitag den TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck unter gleichen Bedingungen empfangen zu dürfen. Allerdings sorgt sie die allgemeine Entwicklung im Handball. Mit dem Niederrhein und dem Mittelrhein haben die anderen Landesverbände im Westdeutschen Handballverband wegen der Corona-Pandemie ihren Spielbetrieb unterbrochen, und in Westfalen haben das einzelne Kreise, etwa Lippe, ebenfalls so entschieden.

„Wir können das alles nicht beeinflussen.“ Mühlbrandt hofft, mit seinem Team den eingeschlagenen Weg weitergehen und mit einem Platz unter den ersten vier in der Staffel 1 in die Aufstiegsrunde der Oberliga einzuziehen und

damit den Klassenerhalt früh sichern zu können.

Die Punkte drei und vier nach dem Auftaktsieg in Rödinghausen sammelte die TSG trotz ihrer stolzen 37 Treffer vor allem über eine starke Abwehrleistung ein. „Wir hatten anfänglich Probleme mit diesem stabilen Gegner“, blickte der TSG-Coach auf die Phase bis zum 11:11 (10.) durch Sergej Braun. Anschließend traf bei den Hagenern aber nur noch Jaap Bemsterber aus dem Drittligakader auf Oberliga-Topniveau gegen TSG-Rückhalt Felix Hendrich. Schon bis zum 21:14-Pausenstand dominierten dann die TSG-Angreifer das Geschehen, allen voran die wurfgewaltigen Halben Florian

Bröskamp von links und Luka Seewing von rechts. Weil zudem sehenswerte Kreisläufertore gelangen und Leon Prüßner ein starkes Debüt gab, kamen auch keine Zweifel mehr am TSG-Sieg auf, obwohl der durchwechselte und der angeschlagene Mittelmann Heiner Steinkühler auf der Bank blieb. „Schade war nur, dass wir ein paar Tore zuviel kassiert haben“, ärgert sich Prüßner. Der vereinslose Linksaußen, zuletzt beim Drittligisten TuS Spenge aktiv, war kurzfristig für den am Knie verletzten Malik St. Claire verpflichtet worden.

TSG Harsewinkel 37
Eintracht Hagen II 30

TSG Harsewinkel: Hendrich – Braun (4), Fröbel (3), Steinkamp, Kalter, Brown (3), S. Bröskamp (3), Prüßner (5), F. Bröskamp (11), M. Pelkmann, Steinkühler (1), Seewing (7/2).

VfL Eintracht Hagen II: Mosuto, Vogt – Schlotmann (1), Liess, Funke (1), Pallasch (2), Knutzen (1), Meier (3), Bemsterboer (14), Queckenstedt (4/1), Hoppe (1), Panisic (3).

Siebenmeter: 3:1
Zeitstrafen: 2:3